Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 5

Rubrik: Miszellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

namentlich für die Ornamentit in der Möbelbranche hohen Werth. Das Bortommen von Bruch oder mangelhaften Bregftuden ift ausgefchloffen, fammtliche Fabritationsrudftande find wieder verwendbar. Bebe Bergierung, ob im Hoch- ober Basrelief, ist darzustellen, und können gerade in letzterem Gebiete ganz neue Aussassungen verwirklicht werden. Die Erfindung ift felbstredend auch in anderen Branchen verwendbar, 3. B. in der Uhren- und Rahmen = Fabrifation und im gangen Galanteriefache.

Betreffend Rentabilität in der Möbelbranche wird bemerkt: Der Rubitmeter Gichenholg ftellt fich für Möbel auf 85 bis 120 M., ber Rubitmeter Diefes Runftholzes auf 90 bis 140 M. für hochfeine Begenftande; bemnach find die Breife ziemlich gleich. In ber Façon= arbeitung vertheuern fich felbstredend beide, und gwar je nach den

hieraus ju fabrigirenden Artifeln.

Schelladfirniß zu flären.

Gine einfache Methode, um trüben Lad oder Lösungen von Schellad in Spiritus ju flaren, befteht nach ber Beitschrift "Neueste Erfindungen und Erfahrungen" darin, bemfelben 1/4 Bolumen faufliches Bengin oder raffinirten Betroleumsprit hingugufügen. Die Mijdung wird mehrmals tuchtig geschüttelt und fteben gelaffen. Sie wird fich bald in zwei Schichten trennen, von benen die obere in einer Lojung ber fettigen oder machfigen Materie im Betroleumsprit besteht, Die untere aber eine glanzende Altoholauflöfung von reinem Schellad ift. Der Betroleumsprit löst sich bloß in geringer Menge in der anderen Lösung auf. Die lettere wird bann langfam abgezogen und burch gelinde Erwarmung von der Beimengung mahrend des Umrührens befreit. - Rohen Lack irgend welcher Art kann man reinigen, wenn man die Ingredienzien roh pulverifirt, mit warmem Betroleumsprit ein oder zwei Mal auswäscht, fo daß fich alle fettigen Bestandtheile baraus auflosen. Dieser lettere Borgang hat ben Bortheil ber Einfachheit für sich, wobei die Qualität des Lades nicht leidet.

Chlorfaures Rali als Mittel gegen Berbrennungen.

Wie die Zeitschrift "Pharmaceutische Zentralhalle" nach einer englifden Quelle mittheilt, empfiehlt fich die Unwendung von chlorfaurem Rali als Beilmittel für leichtere und ichwerere Berbrennungen. Dasjelbe foll die Wirtung haben, bag ber Geilungsprozeß rafch beginnt und die rauhe Oberstäche ber Stelle fich bald mit neuer haut bedecft. Bei leichten Berbrennungen werden die fich bildenden Brandblafen aufgestochen, auf die Bunde ein Brei von Brod und Baffer aufgelegt und derfelbe von Beit zu Beit erneuert, bis fich die Oberhaut abgelost hat. Dann werden Rompreffen aufgelegt, die mit einer 1prozentigen Bojung von dolorjaurem Rali getrantt find und alle 24 Stunden erneuert.

Gewerbliches Bildungswesen.

Der Berein ehemaliger Technifer Winterthur's

beschlöß an letter Jahresversammlung, gestützt auf bezügliche Erfah-rungen, er erachte es als durchaus nothwendig, daß Jeder, der in das Technifum eintreten wolle, namentlich die Mechanifer, vorher eine prattifche Lehrzeit durchgemacht habe.

Deutsche Fachschule für Drecheler und Bildschnitzer zu Leisnig.

Dem eben ericienenen 1. Jahresbericht ber beutiden Fachichule Drechsler und Bilbidniger in Leisnig (vergl. auch Rr. 1 ber "Illustrirten Schweizer Handwerker-Zeitung") entnehmen wir, daß die Schule im Wintersemester 1884/85 von 17 Schülern besucht mar. Die Unterrichtsgegenstände erstredten fich auf Freihandzeichnen, Brojettions- und Schattenlehre, Fachzeichnen, Stillehre und Stiggiren, Runstgeschichte, Materialientunde, Physit, Geometrie, Deutsch mit Buchführung, Rechnen, Frangöfifch, Technologie. - Die Schule erhielt durch den Reichstangler eine Unterftugung von 3000 M. aus ber Reichshauptfaffe ber Schulverwaltung, 3000 M. und einen Beitrag ju Beichaffung von Lehrmitteln von 400 M. von ber Ronigl. sächischen Staatsregierung, sowie 1000 M. von der Stadt Leignig. Der Jahresbericht, welcher über die Entwicklung der Anstalt in der turzen Zeit ihres Bestehens ein übersichtliches Bild gibt, kann von Intereffenten unentgeltlich durch die Direttion der Schule bezogen merben.

Miszellen.

Bismard als Schreiner. Unter den Geschenten, die Fürst Bismard zu seinem 70. Geburtstage erhielt, besindet sich auch ein mit reicher Intarstenarbeit geschmitkter Ausziehtisch, der folgenden eingelegten Widmungsspruch trägt: "Mit Gunft, Du hast mit fester Sand,

Zusammengeleimt das deutsche Land. Solch' Obermeister lob' ich mir, Bott gruß bas Sandwert für und für !"

Briefwechsel für Alle.

E. E. in Diegten. Flums liegt im St. Gallifchen Begirf Sargans, unweit Wallenftadt. Gerr Boller wird Ihnen das bestellte Loth-Megept unter Rachnahme gufenden.

Sandwerter- und Gewerbeverein in Narburg. Bentralpräsident des schweizerischen Gewerbevereins ist gegenwärtig Herr Nationalrath Wüest in Luzern. Anmeldungen zum Beitritt find an feine Adreffe gu richten.

- R. V. in Zürich. Das Zentrassomité des schweizerischen Gewerbevereins wird die Frage, ob die Kundigung des schweizerischeutschen Handelsvertrages zu befürworten sei oder nicht, in allernächter Zeit einer gründlichen Unterjuchung unterwerfen.
- F. S. in Lugern. Sie irren fich; es egiftirt in ber Schweiz eine Buntpapierfabrit, nämlich: die "Buntpapierfabrit Gerisau", die mit großem Erfolge arbeitet. Um verblichene Photographien mit großem Erjoige arveitet. — im verdiragene Pyving cupyten wieder herzustellen, empsiehtt sich solgende Boridrist: Man löst durch warmes Wasser von Karton ab und taucht die wieder getrocknete Photographie in geschmolzenes Wachs. Durch Pressen mit einem warmen Eisen (Bigeleisen) entfernt man das iberschiffige Bachs und reibt hierauf das Bild mit etwas Baumwolle ab, um alle Details wieder hervortreten gu feben. -
- wieder hervortreten zu sehen. —

 **Un Berschiedene. Ueber eine neue "Ladölsarbe" lesen wir im Industriellen Wegweiser" des "Berliner Tageblattes": Jum äußeren Anstrick von Gebäuden hat es disher an einer Farbe gesehlt, die der Witterung besser widersteht und weniger kostspielig ist als die gewöhnliche Oelsarbe. Diesem Uebelstande ist neuerdings abgeholsen durch die von der Farbenfabrik des Herrn Th. Rophamel in Ottensen gelieferten neuen Bernsteinölsarben, die dauerhafter und wesentlich billiger sind, als Delsarbe und vor dieser noch den Vorzug haben, daß sie vollständig streichsertig geliefert werden. Diese Farbe trochnet zut und gibt einen eleganten Ladanstrich, welcher der Sonnenhige und dem Regen außgezeichnet widersteht. Probiren!

 P. St. in Pasiel. Alter dieser Dessarbenanstrick fann pon
- P. St. in Bafel. Alter bider Oelfarbenanstrich fann von Jimmerbielen, Thuren ze. badurch abgelöst werden, daß man ihn durch Ausstreichen von Milch, in welcher Pottasche aufgelöst worden, erweicht und jodann abfragt.
- und jodann abtratt.

 H. M. in Zürich. Eine Steppstich maschine für schwere Sattlerarbeit liefert die Firma: Reat's Maschinen Sesellhaft in Frankfurt a. M. Diese Maschine ist in allen Theisen eigens für schwere Sattlerarbeiten und Zuggeschirre hergestellt. Sinen wichtigen Bestandtheil bitden der Falltisch und die Leitrollen, welche es dem Arbeiter ermöglichen, Barallelnäthe zu steppen und zwar auf die ganze Länge und um die Enden der Riemen und Stränge herum. Der Stich der Ahle ist ganz so wie bei der Handarbeit, doch wird das Leder nicht so serschindten wie bei dieser. Das Schisschen ist so praktisch angebracht, das es leicht herausgenommen und durch ein anderes ersett werden kann, ohne daß die Arbeit weggenommen werden müßte, wie bei allen anderen Schisschennähmaschinen der Fall ist. Das Schissche hält Garn genug zur Anfertigung von 1 Paar gewöhnlicher Stränge. Diese Maschine besindet sich in vielen Milltär-Arsenalen im Gebrauch, für Dampf- oder Fußbetrieb eingerichtet. Arfenalen im Gebrauch, für Dampf- oder Fußbetrieb eingerichtet.
- V. T. in Berisan. Gur Ihren 3med wird fich ein Platinfarben-Anstrick am besten eignen; denn Matinsarben geben einen durchaus wettersesten und dauerhaften Anstrick für Eisen-, Holz- und Zementkonstruktionen. Lassen Sie sich Preiskisten und Muster solcher Farben von der Firma "Nobert Sequin in Mitti (Zürich)" senden, welche als Vertreterin einer Platin-Farbensarik beides gratis abgibt.
- R. H. in Seengen. Rahmen für Spiegel, Portraits 2c. liefert in jeder Form die Rahmen- und Goldleiften-Fabrit Gebr. Müller in Whl (Ranton St. Gallen).

Nach Flanz. Wir werben Ihre Frage in einer ber nächsten Rummern zu beantworten juden. Die Kautschuftempelsabrikation im Kleinen rentirt nicht; die meisten Stempellieseranten sabriziren nicht selbst, sondern lassen ihre Bestellungen durch größere Geschäfte aus-führen, die dieser Spezialität eigens leben. Die Kautschukstempel-Fabrik Irion in St. Gallen kann Ihnen Genaueres mittheiten.